

# Mietshäuser in Milane = Immeuble à Milan = Blocks of flats in Milan

Autor(en): **Zietzschmann, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :  
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **7 (1953)**

Heft 3

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328506>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





## Mietshäuser in Milano

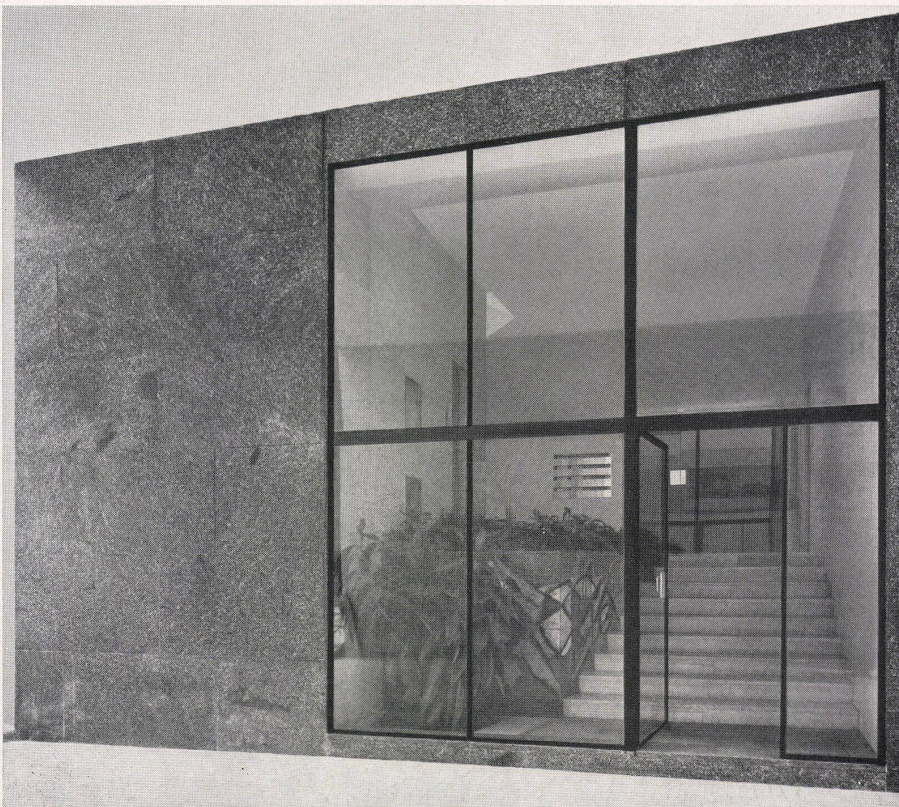
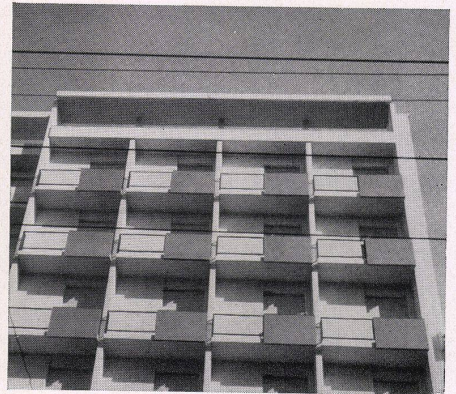
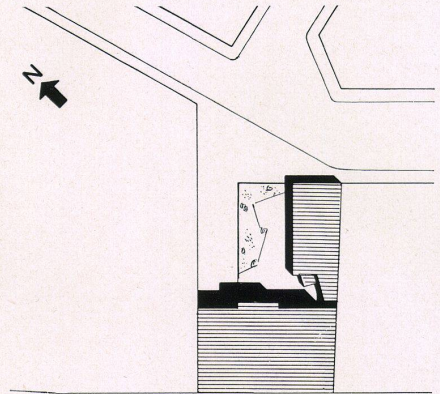
Immeubles à Milan  
Blocks of flats in Milan

Casa d'abitazione Via E. de Amicis 40

Architekten: Ugo Zanchetta,  
Gian Carlo Malchiodi,  
Milano

Links / A gauche / Left:  
Gesamtansicht von Via de Amicis.  
Vue d'ensemble prise de la Via de Amicis.  
Overall view from Via de Amicis.

Situationsplan / Plan de situation / General plan 1:1000



Fassadendetail. Die geschlossenen Geländerplatten sind mit blauem Keramikmosaik belegt.

Détail de la façade. Les plaques des balcons sont décorées de mosaïques en céramique bleue.

Detail of the façade. The closed balustrade plates are overlaid with blue ceramic mosaic.

- 1 Durchgang / Passage / Corridor
- 2 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
- 3 Hauswartwohnung mit Loge / Appartement et loge du concierge / Porter's flat and lodge
- 4 Büro / Bureau / Office
- 5 Garage
- 6 Vorhalle / Vestibule
- 7 Wohn-Eßraum / Living-room/salle à manger / Lounge-dining room
- 8 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 9 Herrschaftsbad mit Putzbalkon / Bain des maîtres de la maison et petit balcon / Bathroom with cleaning-balcony
- 10 Küche mit Balkon / Cuisine et balcon / Kitchen with balcony
- 11 Dienstenbad / Bain des domestiques / Servant's bathroom
- 12 Dienstenzimmer / Chambres des domestiques / Servant's room
- 13 Keller / Cave / Cellar

Eingang.  
Entrée.  
Entrance.



Zwischen zwei Straßen des Mailänder Westens, der Via de Amicis und der Via Caminadella, war ein Grundstück zu überbauen, durch welches gleichzeitig eine Fußgängerpassage als Verbindung der beiden Straßen anzulegen war. Dieser Umstand ergab für etwa einen Drittel des Erdgeschosses eine breite Öffnung. Aus dieser Gegebenheit heraus ließen die Architekten auch eine klare Trennung im Fassadenaufbau resultieren. Derjenige Teil des Hauses, welcher über der Durchgangsöffnung liegt, ist anders durchgebildet als der vom Erdgeschoß aufsteigende Bauteil. Der erste Teil ist etwas zurückgesetzt und im ganzen flächiger behandelt als der Hauptteil des Hauses, der vorspringt und stark plastisch geformt ist.

Über einem teilweise im Boden liegenden Untergeschoß liegt ein Entresolgeschoß, das Büros und die Hauswartwohnung enthält. Darüber bauen sich sieben Wohngeschosse mit je zwei Wohnungen auf. Gegen Via de Amicis liegen die Wohn- und Schlafzimmer. Der über dem Erdgeschoßbau aufsteigende Hausteil ist charakterisiert durch ein vor die Fassade gelegtes System von Waben, bestehend aus Balkonplatten und senkrechten Wandschirmen, die jeweils Fassadenteile mit je einer Fenstertür umschließen. Diesem Wabensystem der Fassade entspricht die innere Grundrißeinteilung nicht ganz. Es ist rein aus der Fassade heraus entwickelt und dient dem obengenannten zweigeteilten Aufbau. Vor den Schlafzimmern liegt je ein Wabenelement, vor den Wohnzimmern je zwei. Dieser Teil der Fassade ist weiterhin dadurch charakterisiert, daß jeweils vor den Balkontüren eine geschlossene, mit Mosaik verkleidete Geländerplatte angebracht ist, während der Rest des Balkons mit einem Drahtgeländer abschließt. Die Geländerplatten sind vor die eigentliche Balkonplatte gesetzt. Es entspricht der sehr klaren Konstruktionsweise, daß die Balkonplatten nicht, wie das normalerweise üblich ist, um die senkrechten Wabenscheiben herumgeführt sind, sondern ohne Versatz neben ihnen herauspringen. Demselben Prinzip begegnet man an der das Haus oben abschließenden Pergola, wo die Platte wieder neben den stützenden Wandscheiben herauswächst.

Die Fassaden sind durchgehend mit weißem Marmorsplittermosaik verkleidet, die Wandschirme in Marmorosaik, während die Geländerplatten mit blauem Keramikmosaik von 2x2 cm Steingröße verkleidet sind. Die Pilaster des Erdgeschosses weisen dunklen »Sarzizzo di Valmasino« auf, die Brüstungsfelder gehämmerten weißen Marmor.

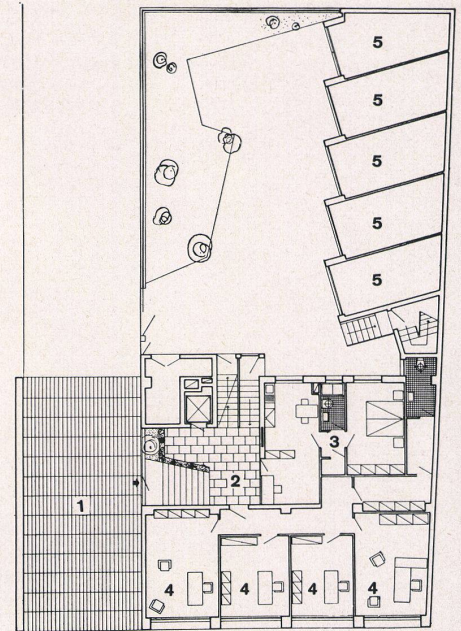
Die Wohnungsgrundrisse zeigen die für moderne italienische Lösungen typische Trennung in Tageszone (Wohnen und Geselligkeit), Nachtzone (Schlafen) und Servicezone mit Küche, Dienstenbad und Dienstenzimmer. Man betritt vom Treppenhaus aus eine geräumige Vorhalle, die sich ganz zum Wohnzimmer öffnen läßt. Zwischen Küchenteil und Wohnzimmer ist ein Korridor eingeschaltet, der alle anderen Zimmer erschließt. Ein Bad mit Putzbalkon liegt gegenüber dem Schlafzimmer.

Der Eingang zum Haus erfolgt von der Durchfahrt aus, wo ein über beide unteren Geschosse gehendes hohes Fenster das Haus großzügig erschließt. Über eine breite Treppe gelangt man zum Entresolgeschoß, auf welchem die Hauswartwohnung mit Loge liegt.

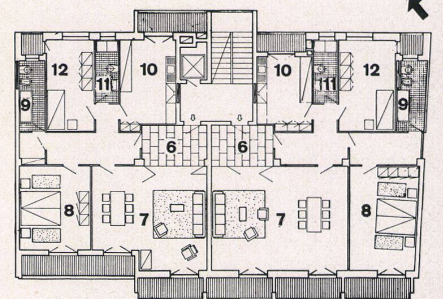
Im Hof ist ein Garagenflügel mit darüberliegendem Bürogeschoß angebaut.

Der ganze Bau ist in Eisenbeton auf Eisenbetonpfählen errichtet. Die Vorhallen der Wohnungen besitzen Böden aus »Botticino«-Marmor, die Schlaf- und Wohnzimmer Eichenparkett, die Bäder Marmormosaikböden. Die Treppe ist ebenfalls belegt mit »Botticino«, während das Treppenhaus durch eine Glasbetonwand beleuchtet wird. Die Räume werden mit Deckenstrahlungsheizung erwärmt.

Man vergleicht gerne dieses italienische Mietshaus mit den in unserem Lande entstandenen Mietshausbauten der letzten Jahre. Das Mailänder Beispiel scheint uns eine sehr klare und kompromißlose Lösung des speziellen Problems »Großstadtmietshaus« zu sein. Mit großer Konsequenz und Klarheit wird der Bau entwickelt, und es ist trotzdem ein Bauwerk entstanden, das sich gleichzeitig, trotz völlig neuartiger Proportionen und starker Profilierung, gut an den danebenstehenden alten Bau anfügt.



Erdgeschoß- und Entresolgrundriß / Plan du res-dechaussée et de l'entresol / Ground-floor and mezzanine plan 1:300

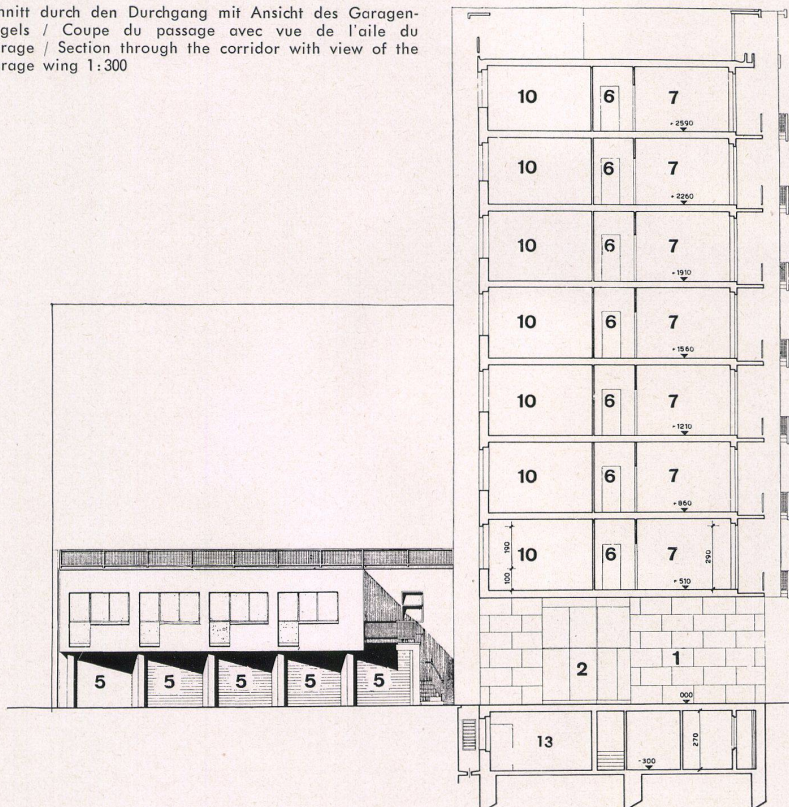


Grundriß eines Normalgeschosses / Plan d'un étage normal / Plan of a normal floor 1:300

Unten / En bas / Below:

Fassade gegen Via Caminadella mit der Glasbetonwand des Treppenhauses und den Küchenbalkonen.  
Façade du côté de la Via Caminadella avec paroi en béton et verre de la cage d'escalier et balcons de cuisines.  
Façade facing Via Caminadella with the glass-and-concrete wall of the staircase and the kitchen balconies.

Schnitt durch den Durchgang mit Ansicht des Garagenflügels / Coupe du passage avec vue de l'aile du garage / Section through the corridor with view of the garage wing 1:300





Architekt: Vito Latis,  
Milano

**Aufgabe**

In einem Quartier von Mailand, wo noch einige mittelalterliche Bauwerke erhalten geblieben sind, wo vor den großen Bombardierungen von 1943 in einem alten Park der Palazzo Visconti Abiate stand, sind zwei aneinandergebaute Mietshausblocks entstanden. Die spezielle und nicht leichte Aufgabe bestand darin, eine Lösung zu finden, die sich maßstäblich den noch erhaltenen alten Bauwerken einigermaßen anschloß. Dabei war hier die seltene Möglichkeit gegeben, nach allen vier Seiten freie Bauten zu entwerfen, im Gegensatz zu der in Mailand weit eher üblichen Aufgabe, in einer geschlossenen Hausreihe einen Neubau zu projektieren.

**Lösung**

Gegen die alte Bebauung an Via Lanzoni, wo die Chiesa San Bernardino alle Monache steht, wurde ein vierstöckiger Block mit zurückgesetztem fünftem Geschosß gebaut. Rechtwinklig dazu, noch mehr zurückgesetzt, ebenso von der Via Ghislieri weit abgerückt, entstand ein Hochhaus von neun Geschossen.

Im niederen Bau befinden sich vermietbare Vier- und Sechszimmerwohnungen mit Dienstzimmer, im Hochhaus Achtzimmerwohnungen mit Dienstzimmer im Stockwerkeigentum.

Die beiden Fassaden gegen Westen, die städtebaulich am meisten zur Wirkung kommen, da vor ihnen ein relativ weiter Raum liegt, sind durch durchgehende Balkone am Flachbau, durch Balkone und verglaste Veranden am Hochhaus gekennzeichnet. Die Süd-, Ost- und Nordfassaden sind im Gegensatz zu den Westfassaden stark mauermäßig gelöst. Hier wirkt die Mauerfläche, in welche die Fenster als Löcher eingefügt sind, während an den Westfassaden durch die Balkone und Veranden sowie durch relativ große Fenster- und Türpartien der Eindruck aufgelöster Fassaden erreicht worden ist. Dazu kommen die stark wirkenden Schlagschatten der Balkonplatten. Von starker architektonischer Wirkung sind ferner die weit auskragenden Dächer der zurückgesetzten Dachgeschosse.

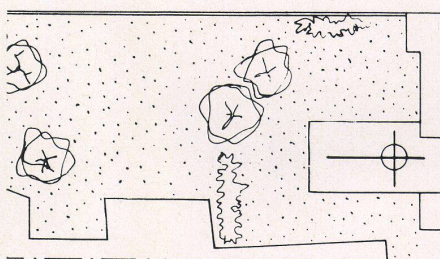
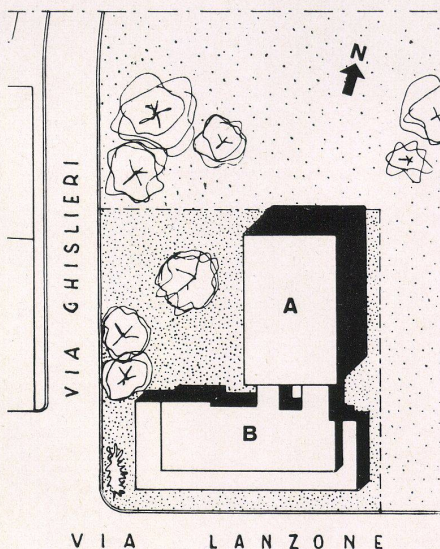
Die Grundrisse der Wohnungen im Hochbau sind dadurch gekennzeichnet, daß man vom Aufzug aus direkt in die Wohnkorridore eintritt. Wie dies sich praktisch auswirkt, ist uns nicht bekannt. Es dürfte diese Lösung nur zugänglich sein, wenn jeder Besuch zunächst vom Portier angehalten und angemeldet wird, da sonst ungebetene Gäste direkt in die Wohnungen geraten würden. Gegen Westen sind fünf große Räume mit einem Badzimmer aufgereiht. Ein zweites und drittes Badzimmer dient weiteren drei Schlafzimmern. Vor die Küche ist ein Officerraum mit Schränken vorgeschaltet, ähnliche Schrankräume liegen vor einigen Schlafzimmern. Gegen Osten liegt zusätzlich ein Dienstzimmer mit eigenem WC und Duschenraum.

Eine Treppe ist nur von rückwärtigen Balkonen erreichbar, auf welche sich auch ein Serviceaufzug öffnet. Von diesen feuerpolizeilich vorgeschriebenen Balkonen erreicht man durch einen Vorraum die Vorplätze der Aufzüge und damit den Wohnkorridor selbst.

Im Flachbau liegen zwei Treppenhäuser. Die Grundrisse wirken etwas verschachtelt mit vielen Korridor- und Vorraumflächen. Neben einem Badraum weist jede Wohnung ein Dienstzimmer mit eigenem Toiletten- und Waschraum auf.

Die Westfassade des Hochhauses ist besonders bemerkenswert durch die unregelmäßig angeordneten Glasveranden.

Zie.



Lageplan / Situation / General plan

A Hochhaus mit 9 Stockwerken / Gratte-ciel à 9 étages / Multi-storey building 9 floors

B Flachbau mit 4 Stockwerken und Dachgeschoß / Bâtiment à 4 étages avec un 5me en retrait / Flat structure with 4 floors and an attic storey

Rechts / A droite / Right:

Grundrisse / Plans:

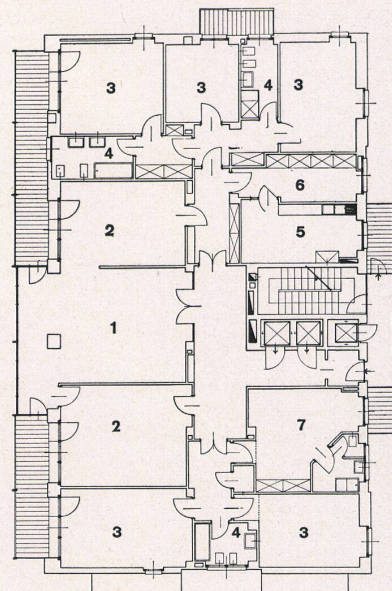
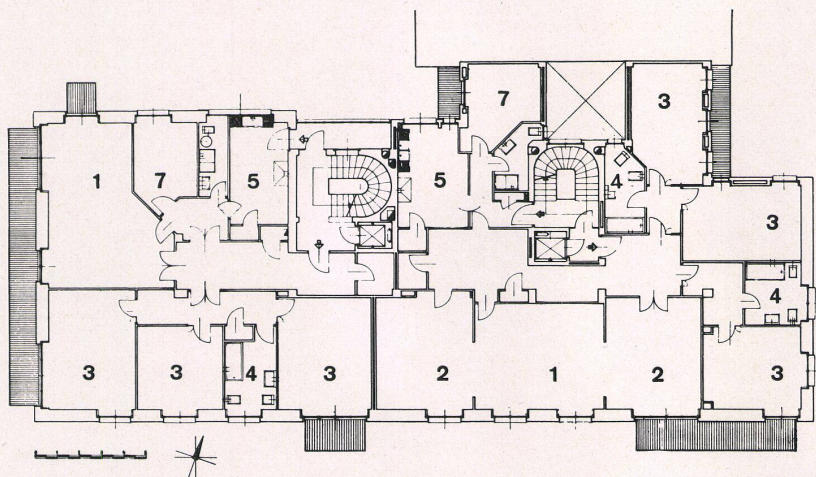
- 1 Wohnzimmer / Living-room
- 2 Eßzimmer oder Bibliothek / Salle à manger ou bibliothèque / Dining-room or library
- 3 Schlafzimmer / Chambre à coucher / Bedroom
- 4 Herrschaftsbad / Salle de bains / Bathroom
- 5 Küche / Cuisine / Kitchen
- 6 Office / Pantry
- 7 Dienstzimmer mit Bad / Chambre des domestiques et bain / Servant's room with bathroom

Blick vom Dach des Flachbaues auf das Wohnhochhaus.  
Vue du gratte-ciel prise du toit du bâtiment.  
View from the roof of the flat structure looking towards the multi-storey building.





Grundriß eines Normalgeschosses Block B / Plan d'un étage normal du bloc B / Plan of a normal floor in Block B 1:300



Grundriß eines Normalgeschosses Block A / Plan d'un étage normal du bloc A / Plan of a normal floor in Block A 1:300

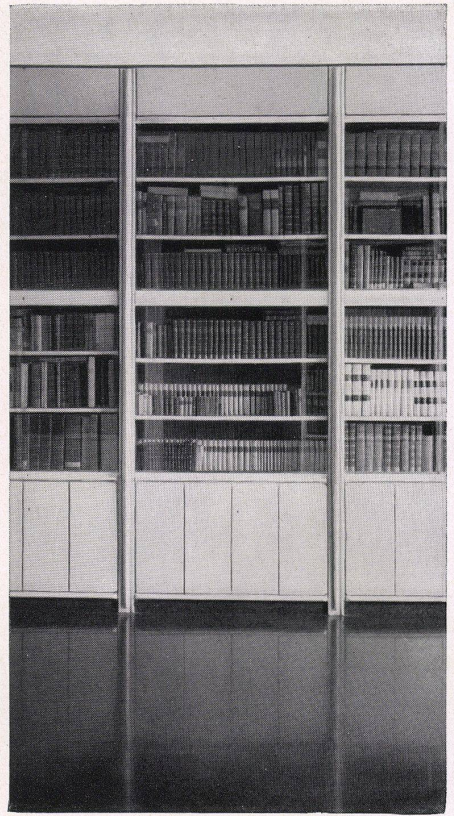
Blick auf das Wohnhochhaus mit den Glasveranden.  
Vue du gratte-ciel avec ses balcons vitrés.  
View of the multi-storey block with the glass verandas.







1



2



1  
Schlafzimmer einer Mietwohnung.  
Chambre à coucher d'un appartement.  
Bedroom of a flat for letting.

2  
Bücherwand in der Bibliothek.  
Les rayons de la bibliothèque.  
Book-shelves in the library.

Der 4stöckige Flachbau mit dem zurückgesetzten Dach-  
geschoß, dahinter das 9stöckige Wohnhochhaus mit den  
charakteristischen, versetzt angeordneten Glasveranden.  
Le bâtiment à 4 étages avec un 5me en retrait, au  
second plan le gratte-ciel à 9 étages et ses balcons  
vitrés en ligne brisée.

The 4-storey flat structure with the attic storey standing  
back from the face. The 9-floor multi-storey block of  
flats with the characteristic glass verandas set out of  
line can be seen behind.